



Szondi-Institut

Lehr- und Forschungsinstitut für Schicksalsanalyse und Allgemeine Tiefenpsychologie

Das Szondi-Institut

Das Szondi-Institut ist das Mutterhaus aller mit der Schicksalsanalyse verbundenen Psychologinnen und Psychologen. Es ist eine 1970 gegründete Stiftung, die sich folgenden Aufgaben widmet:

- *Weiterbildung von Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten für Erwachsene, Jugendliche und Kinder*
- *Weiterbildung für Beraterinnen und Berater durch Vermittlung schicksalspsychologischen Denkens*
- *Lehrgang in schicksalsanalytischer Diagnostik (Szondi-Test-Diagnostik)*
- *Schicksalspsychologische Forschung*
- *Kontaktstelle für Schicksalspsychologinnen und Schicksalspsychologen aus der ganzen Welt (Studiengruppen schicksalsanalytisch Tätiger in Brasilien, Portugal, USA, Japan, Belgien, Skandinavien, Russland, Rumänien)*
- *Forschungsarbeiten zur Integration aller Tiefenpsychologien*
- *Führung des Internetportals «www.psychologieforum.ch» und Publikation eines entsprechenden Newsletter*

Das Szondi-Institut gibt das Jahrbuch «SZONDIANA» heraus, veröffentlicht schicksalspsychologisch orientierte Texte in einer eigenen Schriftenreihe und unterstützt materiell Publikationen zur Schicksalsanalyse. Ein Newsletter und «die brücke» orientieren mehrmals im Jahr die in der Schweiz ansässigen Absolventinnen und Absolventen, Lehrbeauftragte, Gönner, Freunde und Interessierte des Instituts.

Die Organe der Stiftung Szondi-Institut:

Stiftungsrat

Alois Altenweger*, Esther Genton, Ines Grämiger, Dr. Friedjung Jüttner, Annamarie Reich,
Dr. Almut Schweikert-Krebs, Prof. Dr. Jean-Paul Thommen

Geschäftsleitung

A. Altenweger, A. Reich, Dr. A. Schweikert-Krebs

Studienleiter

Daniel Zimmermann

Finanzen

Jean-Paul Thommen

Sekretariat

Manuela Eccher: Sekretariatsleiterin
Esther Dürr: Publikationen, Marketing und PR

*Präsident des Stiftungsrates

Die Schweizerische Gesellschaft für Schicksalsanalytische Therapie (SGST) ist der Verband der in der Schweiz arbeitenden Schicksalsanalytikerinnen und Schicksalsanalytiker.

Die vom Szondi-Institut angebotene Weiterbildung folgt den von der Schweizer Charta für Psychotherapie aufgestellten Qualitätskriterien. Das Institut unterliegt regelmässigen Qualifizierungen durch die Charta. Das Szondi-Institut und SGST sind Gründungsmitglieder der Charta.

Die Stiftung Szondi-Institut wird durch eine lose Vereinigung von Gönnerinnen und Gönnern finanziell unterstützt.

Was ist Schicksalsanalyse?

Die Schicksalsanalyse wurde von Leopold Szondi (1893 - 1986) begründet. Zusammen mit der Psychoanalyse und der Analytischen Psychologie C.G. Jungs bildet sie die dritte Richtung der Tiefenpsychologie. Sie ergänzt das «persönliche Unbewusste» (S. Freud) und das «kollektive Unbewusste» (C.G. Jung) durch das «familiäre Unbewusste», dessen Inhalte und Wirkungen sie erforscht und für Diagnostik und Therapie nutzbar macht.

Die Konzepte eines umfassenden Trieb- bzw. Bedürfnissystems und einer tiefgreifenden Ich-Psychologie bilden zusammen mit der Lehre vom familiären Unbewussten und dessen Schicksalsdominanz die Kerninhalte der Schicksalspsychologie.

Die Dynamik der Schicksalsanalyse liegt im Bewusstmachen des über Generationen weitergegebenen schicksalsbestimmenden «Ahnenerbes», das Fähigkeiten, Verhaltensmuster, Dispositionen zu Krankheiten, Berufen, sozialen und gesellschaftlichen Aktivitäten umfasst.

Schicksalsanalytische Therapeutinnen und Therapeuten bedienen sich bei ihren diagnostischen Arbeiten des Szondi-Triebtests.

Menschsein betrachtet die Schicksalsanalyse aus der Perspektive von Freiheit und Zwang. Sie versucht, den Menschen in seinen biologischen Verwurzelungen, seinen epigenetischen Vorgaben und seinen sozialen Abhängigkeiten – seinem Zwangschicksal – zu verstehen. Zudem kennt sie Wege und Methoden, die dem Menschen die Möglichkeit eröffnen, immer selbständiger zu wählen und Stellung zu beziehen und somit partiell Freiheitsgrade zu erlangen. Szondi fasste diesen Vorgang kurz und bündig in dem Satz zusammen:

«Wahl macht Schicksal»

8. Februar 2011